



Herbert Behrens

Mitglied des Deutschen Bundestages
Mitglied im Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Stellv. Vorsitzender Unterausschuss Neue Medien
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon 030 227-75772
Fax 030 227-76774
E-Mail: herbert.behrens@bundestag.de

Berlin, 01. Dezember 2011

Pressemitteilung

Dialogforum feste Fehmarnbeltquerung

Die 12 Bürgerinitiativen der Allianz gegen eine feste Fehmarnbeltquerung, haben in der gestrigen Sitzung des Dialogforums feste Fehmarnbeltquerung in Oldenburg/Holstein einen Antrag vorgelegt, in dem eine umfassende Neubewertung des umstrittenen Großprojektes gefordert und begründet wurde. Darin wurde ein detailliertes Konzept einer unabhängigen Projektevaluation inklusive aller aktueller Gutachten, durch eine neutrale Institution vorgestellt. Doch anstatt die strittige Grundsatzfrage zu klären, verlor sich das Forum in einzelnen Arbeitsgruppenberichten über die Art des Internetauftritts und Detailspekte der straßenseitigen Trassenplanung eines Teils der Hinterlandanbindung.

Zum Ergebnis des Forums erklärt der norddeutsche Verkehrspolitiker Herbert Behrens:

„Die erste inhaltliche Sitzung des Forums war eine herbe Enttäuschung. Wenn Dr. Jessen, der Sprecher des Forums, sie als Gesellenprüfung des Forums bezeichnet, dann ist er aufgrund handwerklicher Mängel und Konzeptlosigkeit im Vorgehen, klar durchgefallen.

DIE LINKE unterstützt die Positionen der Allianz, sich nur dann am Forum zu beteiligen, wenn dort nicht nur über das „Wie“ sondern auch über das „Ob“ einer festen Fehmarnbeltquerung gesprochen wird. Dazu braucht das Forum ausreichende externe Unterstützung.

DIE LINKE hatte zum Bundeshaushalt 2012 beantragt, die Mittel für Sachverständige zur Umsetzung des Staatsvertrages zwischen Deutschland und Dänemark über eine feste Fehmarnbeltquerung in Höhe von 50.000 Euro umzuwidmen, um eine rechtliche Beratung über alle Möglichkeiten zum Ausstieg aus dem Vertrag zu ermöglichen. DIE LINKE fordert, einen Schlusstrich unter das umstrittene Großprojekt zu ziehen und die Pläne zu begraben.“

„Die Projektvoraussetzungen für eine feste Beltquerung haben sich grundlegend geändert“, meint auch der verkehrspolitische Sprecher der Linksfraktion im schleswig-holsteinischen Landtag Björn Thoro. „Anstelle einer Schrägseilkabelbrücke soll ein Absenktunnel gebaut werden, die Güterverkehrsprognosen der Bahn wurden halbiert, die Kosten der Hinterlandanbindung jedoch auf 1,7 Milliarden Euro verdoppelt. Jetzt hat die Landesregierung sich bereit erklärt, im vordringlichen Bedarf des neuen Bundesverkehrswegeplanes auch einen neuen Tunnel durch den Fehmarnsund zu fordern, um das vermeintliche Nadelöhr der Trasse zu entlasten. Damit steigen die Kosten der deutschen Hinterlandanbindung weit über 2 Milliarden Euro und das Projekt wird völlig unfinanzierbar. Am Ende einer umfassenden Neubewertung kann nur der Ausstieg aus dem Projekt stehen.“